

Für die Sitzung der Universitätsvertretung der
Universität Wien, am 25.01.2021



Solidarität mit Bildung Brennt

Studieren darf kein Luxus werden! Unter diesem Motto haben sich Studierende, Lehrende und andere sich solidarisierende Personen zusammengetan und eine Kampagne gegen die Novelle des Universitätsgesetzes für das Jahr 2021 gegründet.

Unter dem Ausruf "Bildung Brennt" kritisiert die Protestbewegung die geplanten Änderungen, die viele Studierende negativ beeinflussen werden. 24 ECTS binnen zwei Studienjahre, Exmatrikulation, politischer Einfluss auf und Abbau von Demokratie an den Universitäten: all diese Punkte erhöhen den bereits immensen Leistungsdruck auf Studierende und tragen zu dem Abbau der Mitbestimmungsprozesse an den österreichischen Universitäten bei. Insbesondere Studierende aus Drittstaaten, Studierende mit Kindern und anderen familiären Verpflichtungen, Studierende aus Familien die vom Bildungswesen nicht erreicht werden, arbeitende Studierende und Studierende mit psychischen und oder körperlichen Einschränkungen werden durch die UG-Novelle weiter aus dem Bildungssystem gedrängt.

Es sind von den geplanten Änderungen im Universitätsgesetz alle an Universitäten tätigen Mitarbeiter*innen und Studierende betroffen.

Daher möge die zweite ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien beschließen

- Die ÖH Uni Wien solidarisiert sich öffentlichkeitswirksam mit der Kampagne Bildung Brennt und ruft zur Unterzeichnung ihrer Petition auf
- Die ÖH Uni Wien ruft zu Demonstrationen und Aktionen von Bildung Brennt auf